

---

## **"Wahlresultate mit Zweifeln" oder "Der Aufstand in der Sardinienbüchse"**

---

Mit Interesse konnte der Leser den Artikel in "forum" 114 über die falsch ausgezählten Stimmzettel bei den Europawahlen lesen. (...) Der Schreiber dieses Artikels begeht den folgenschweren Fehler, aus einer Unterlassung, einem Prozedurfehler oder wie immer man die "falsche" Auszählung bewerten mag, einen Skandal machen zu wollen.

**"...war 1 (in Worten ein) ungültiger Stimmzettel gefunden worden..."**

Der Versuch aus dem falschen Zählen eines einzigen Stimmzettels in einem Büro der Gemeinde Sassenheim einen politischen Skandal für das Land und Europa zu machen, mutet lachhaft an. Gut, der kommunistischen Partei wurde völlig zu Unrecht ein gültiger "geschwärtzter Kreis" nicht gerechnet. Aber deutet nicht gerade die Möglichkeit, daß ein solcher Fehler vor dem Land publik werden konnte, und daß die falsche Zählung richtiggestellt werden konnte, auf eine starke, gesunde und selbstsichere Demokratie unseres Landes hin. In anderen Ländern werden die Stimmen von denen ausgezählt, die sich dann mit 99,99 % als bestätigt erklären, ohne daß hierbei das "Volk" eine wirkliche Kontrollmöglichkeit hat.

**"... Zweifel an der Rechtmässigkeit konnten nicht überzeugend beseitigt werden..."**

Der sehr klare Wahlausgang bei den Europawahlen lässt nicht den geringsten Zweifel aufkommen, daß

die CSV 3, die LSAP 2 und die DP 1 Sitz in Straßburg/Luxemburg erhält. Eine andere Verteilung hätte Stimmenwäzungen erfordert, die in die Tausenden gehen und die durch ein "falsches" Auszählen nicht zu bewerkstelligen gewesen wären.

**... Stimmenverschiebungen..."**

Auch hier gilt wiederum, daß durch die Tatsache der Richtigstellung der falschen Ergebnisse alle Zweifel beseitigt werden konnten. Die Abgeordnetenkammer übt ihr legales Recht aus und kontrolliert die Handlung der Exekutive. Was soll daran zweifelhaft, verdächtig oder kriminell sein...?

\* Die Wahlen in Luxemburg sind ehrlich und sauber über die Bühne gegangen. Einige Fehler, die in der Hetze der Wahlnacht geschehen waren, sind richtiggestellt. Dies sind die Tatsachen, und nicht etwaige Spekulationen, was geschehen ist oder sein könnte.

\* Jeder Bürger kann stolz auf eine derartig gut funktionierende Demokratie sein. Der Bürger, der versucht, mit Mutmaßungen und Unterstellungen die Ehrlichkeit dieses Systems zu bezweifeln, schadet der Demokratie mehr als jeder Versuch mit "manipulierten" Wahlunterlagen dies je könnte.

\* Was der Geschädigte (in diesem Fall die KPL) von der Meinung des Bürgers, seinem Mandat und seiner Aufgabenübertragung an den Gewählten hält, demonstrierte dieser ja bestens am vergangenen 11. Oktober....

Abschließend eine Bemerkung:

Wieso fiel die "angebliche Wahlmanipulation" den Zeugen, die jede Partei benennen kann, nicht auf. Wurde hier versucht, einen Skandal herbeizuzaubern.

**A. Borschette  
(von der Redaktion gekürtzt)**